

Start-ups und Verwaltung Hand in Hand

Wie immer geht es in unserer Artikelserie um Start-ups und welchen Beitrag sie dazu leisten können, die öffentliche Verwaltung effizienter zu machen und deren Arbeit zu erleichtern. Diesmal im Fokus: wie digitale Lösungen dafür sorgen, Arbeitsprozesse zu optimieren und damit Ressourcen und Kosten zu sparen. Die Start-ups, über die wir hier berichten, zählen zu den von unserer Jury ausgewählten Unternehmen zur Präsentation bei den jährlichen myGovernment-Netzwerkveranstaltungen. So auch die Start-ups vialytics GmbH aus Stuttgart und die Münchener Locaboo GmbH.



vialytics: Zustand der Infrastruktur per Smartphone erfassen und steuern

Die Idee zu der 2018 gegründeten vialytics GmbH entstand im Rahmen des Incubator-Programms „Activatr“ des Start-up-Hubs Pioniergeist GmbH. In Gesprächen mit Vertretern des Tiefbauamts war zunächst klar geworden, dass es dort zur Erfassung und Beurteilung von Straßen keine effizienten Prozesse gab. Inspektionen des Straßenzustands waren teuer und langwierig und bislang angewandte Verfahren zur Auswertung von Videoaufnahmen dauerten mitunter Monate bis Jahre. Die Gründer von vialytics hatten somit das Optimierungspotenzial im kommunalen Sektor erkannt und daraufhin die Technologie für ihr Straßenmanagementsystem entwickelt, bei dem der Straßenzustand ganz einfach mit dem Smartphone erfasst werden kann. Dies soll die Digitalisierung kommunaler Prozesse vorantreiben und die Effizienz der Erhaltung und Unterhaltung der Straßeninfrastruktur steigern.

Höhere Wirtschaftlichkeit durch aktuelle Daten

vialytics trägt durch automatisierte Datenerfassung und Straßenzustandsbewertung sowie die zentrale Planung von Unterhaltungs- und Reparaturmaßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit bei. Alle Schritte von der Aufnahme eines Schadens bis zur Durchführung der Maßnahmen können über die Software geplant, dokumentiert und überwacht werden. Darüber hinaus können Personalressourcen effizienter genutzt, Sanierungsbedarfe präziser erkannt und nachhaltiges Ressourcenmanagement betrieben werden. Die Digitalisierung der Prozesse führt zu einer erhöhten Kostentransparenz und ermöglicht es, Unterhaltungsmaßnahmen gezielt und kosteneffizient zu planen. Durch regelmäßige Straßenbefahrungen mit vialytics-Smartphones, mit denen beispielsweise Entsorgungsfahrzeuge oder Fahrzeuge des Bauamts ausgestattet werden, verfügen Kommunen über aktuelle Daten zu den Zuständen von Straßen und dem Inventar. Schäden und Veränderungen werden frühzeitig erkannt

und angegangen, bevor sie sich zu teuren Schadensstellen entwickeln. Dies kann die Lebensdauer von Straßen erheblich verlängern. Ein weiterer Vorteil der Daten besteht in der Objektivität, wodurch sich Entscheidungen vor dem Gemeinderat gut begründen lassen.

In Kommunen weltweit im Einsatz

vialytics wird international von über 300 Kommunen verwendet. Ein Beispiel zur Steigerung der Effizienz liefert die Gemeinde Krailing in Bayern. Laut dem dortigen Bauamtsleiter Sebastian Beel werden durch die Technologie 50 bis 60 Prozent an Zeit eingespart, indem aufwendige Außeneinsätze und die manuelle Bearbeitung unübersichtlicher Excellisten weggelassen: „Wir haben eine klare Struktur für die Beseitigung von Mängeln und der aktuelle Stand der Bearbeitung ist stets ersichtlich.“

Innovative Lösung für bekanntes Problem

Für Kommunen ist die Zusammenarbeit mit vialytics interessant, da das Unternehmen eine innovative Lösung für ein weitverbreitetes Problem bietet: effiziente und digitale Verwaltung der Straßeninfrastruktur und die Möglichkeit, Maßnahmen auf Basis aktueller Daten zu planen und Aufgaben zentral zu verwalten. Viele Kommunen arbeiten immer noch mit Stift und Papier, haben keinen Überblick über ihr Straßennetz und Schäden werden subjektiv bewertet. Dies führt zu hohem Personal- und Kostenaufwand, unklaren Zuständigkeiten und unsicherer Budgetplanung, da kein einheitlicher Maßnahmenplan erarbeitet werden kann.

App erfasst sämtliche Aspekte der kommunalen Infrastruktur

vialytics hat das Ziel, den Weg zu einer digitalen Verwaltung mit weniger manuellem Aufwand zu ebnen. Dabei bietet die Software den Kommunen alle Freiheiten, das System an ihren eigenen Bedürfnissen auszurichten und so anzuwenden, dass die spezifischen Probleme der jeweiligen Kommune

bearbeitet werden können. Immer wieder überraschend sind dabei die unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten bei der kommunalen Infrastruktur, die sich nicht nur auf das Straßennetz beschränken. Zum Beispiel wird die App unter anderem genutzt, um sich einen Überblick über geschützte Pflanzen oder den Bestand von Altkleidercontainern zu verschaffen. |

Felix Vollmer, vialytics GmbH



Locaboo: kommunale Liegenschaften digital verwalten und effizient nutzen

Die Gründung der Locaboo GmbH – Anbieter einer Software für die Verwaltung kommunaler Einrichtungen – im Jahr 2021 war das Ergebnis eines langen Entwicklungsprozesses. Den Ausgangspunkt bildeten die Erfahrungen des Mitgründers Michael Loy während seiner IT-Ausbildung in einer Kreisstadt. Damals bemerkte er, dass die Verwaltungsprozesse im Bereich kommunal genutzter Gebäude und Liegenschaften, speziell die Belegungen von Sportstätten, größtenteils manuell und wenig digitalisiert abliefen. Und ihm fiel auf, dass diese Gebäude bis zu 90 Prozent ihrer Lebenszeit ungenutzt blieben. Diese Erkenntnisse waren für Locaboo Auslöser, intensiv nach einer Lösung für dieses Thema zu suchen.

Umfassendes Ressourcenmanagement im öffentlichen Sektor

Die Lösung von Locaboo automatisiert das Ressourcenmanagement für Städte und Kommunen, wodurch diese Zeit und Geld bei der Verwaltung öffentlicher Einrichtungen und Belegungsplanungen sparen können. Diese Automatisierung deckt nahezu alle Aspekte des Ressourcenmanagements im öffentlichen Sektor ab und kann bis zu 80 Prozent der manuellen Aufwände reduzieren. In der Locaboo-Lösung können Nutzende umfangreiche Gebührenordnungen oder spezifische Berechtigungen für unterschiedliche Nutzergruppen einrichten. Einmal konfiguriert, läuft die Verwaltung praktisch „auf Autopilot“, was sich auf den gesamten Prozess von der

Kommunikation aller Beteiligten über die Plattform bis hin zur Abrechnung auswirkt. Diese Datengrundlage ermöglicht zudem fundierte Analysen der Auslastung, Nutzung und des zukünftigen Bedarfs für Stadtentwicklungsthemen.

Kleine Gemeinden bis große Städte – zahlreiche Kommunen nutzen die Software

Die Lösung von Locaboo nutzen mittlerweile über 500 Kunden, darunter sowohl kleine Gemeinden als auch größere Städte und Landkreise, wie Ludwigsburg, Calw, Passau oder München, in deren Verwaltung sich eine Vielzahl von Gebäuden und Liegenschaften befindet. Diese setzen Locaboo zur Automatisierung von Liegenschaftsprozessen im Sport- und Kulturbereich sowie bei Veranstaltungen ein: Die Städte machen mit der Plattform von Locaboo ihre Angebote für Bürgerinnen und Bürger sichtbar und nutzen sie, um beispielsweise Veranstaltungsräume möglichst effizient zu nutzen und zu verwalten. Die wirtschaftlichen Einsparungspotenziale sind dabei stark von den jeweiligen Gegebenheiten abhängig. Ein Beispiel: In einer Stadt in Norddeutschland sollte eine neue Sportstätte gebaut werden. Nach einer gründlichen Bedarfsanalyse stellte sich jedoch heraus, dass eine effizientere Auslastung der bestehenden Anlagen ausreichend ist. Statt eines teuren Neubaus wurde eine bestehende Halle saniert und wird nun über die Lösung von Locaboo digital verwaltet.

Mit automatisierten Prozessen dem Fachkräftemangel entgegenwirken

Bisher haben sich viele Städte und Gemeinden für eine Zusammenarbeit mit Locaboo entschieden, weil sie mit veralteten und teilweise manuellen Prozessen zu kämpfen hatten. Bei vielen erfolgte die Verwaltung von Hallenbuchungen oft noch auf Papier oder über Exceltabellen, was zu einem enormen Aufwand führen kann. Insbesondere die Erstellung von Abrechnungen war zeitaufwendig, da verschiedene Nutzergruppen und Tarife berücksichtigt werden mussten. Der Fachkräftemangel verstärkt diese Probleme zusätzlich. In dieser Situation ist die Automatisierung dieser Prozesse entscheidend. Dies kann nicht nur eine effizientere Verwaltung ermöglichen, sondern eine höhere Auslastung bei deutlich weniger Aufwand und entsprechend höheren Mehreinnahmen.

Herausforderung Datenschutz

Locaboo hat seine Lösung von Anfang an speziell auf den öffentlichen Sektor zugeschnitten. Das war ein Vorteil in der Kommunikation mit den kommunalen Kunden. Wenig überraschend, ist der Datenschutz bei ihnen ein zentrales Thema. Allerdings waren bei den bisherigen rund 500 Kunden fast ebensoviele externe Datenschutzbeauftragte involviert, was den Zeitaufwand und die Komplexität bei der Beschaffung oft erhöht hat. Hier wäre es deutlich zielführender und effizienter, für Kommunen ein einheitliches Verfahren zu entwickeln und passende Lösungen nur einmal von einer zentralen Stelle zu prüfen, statt jedes Mal erneut denselben Prozess zu wiederholen. |

Andreas Michel, Locaboo GmbH